

◀ zurück

 Artikel drucken

Tolles „Basislager“ für den Kinderschutzbund



Ein ideales Domizil hat der Kinderschutzbund in den Villen an der westlichen Zufahrt des PZN gefunden. Dort sind nun alle 14 Einrichtungen des Kinderschutzbundes Wiesloch an einem Ort versammelt. Jetzt war offizielle Einweihung. Alle Fotos: Helmut Pfeifer

Wiesloch. (pen) Alle Einrichtungen des Kinderschutzbundes haben jetzt in Wiesloch ein neues Zuhause gefunden. Mit einem großen Fest wurden die "Wiedervereinigung" und der Einzug in die neuen Räume gefeiert. In der Straße "Westliche Zufahrt", auf dem Gelände des PZN, wurde im Garten zu Beginn eine kleine Feierstunde abgehalten, zu der Mitarbeiter, Weggefährten, Förderer und Mitglieder gekommen waren. Die Sitzplätze im blauen Zelt – die Farbe wurde in Anlehnung an das Kinderhaus "Blauer Elefant" gewählt – waren schnell besetzt und so konnte Dr. Michael Jung (Erste Vorsitzender des Ortsverbandes Wiesloch des Kinderschutzbundes) viele Gäste begrüßen.

Als der Kinderschutzbund vor einigen Jahren die Kündigung seiner bisherigen Räumen in der Gartenstraße wegen Eigenbedarfs des Vermieters erhalten habe, sei dies für alle zunächst ein trauriger Moment gewesen. Im Nachhinein sei er aber froh

darüber, denn nun habe sich alles zum Guten gewendet. Er sei sehr glücklich, dass nun alle 14 Einrichtungen des Kinderschutzbundes zusammen sind. "Ich freue mich besonders, dass die Kinder-Kleiderstube wieder geöffnet wurde, denn mit dieser Einrichtung hatte der Kinderschutzbund vor 22 Jahren in Wiesloch seine Tätigkeit aufgenommen", erklärte Jung. Der Umzug sei durch viele Spenden und Helfer ermöglicht worden. Auch bei der Renovierung der drei Gebäude bekam der Kinderschutzbund Unterstützung von vielen fleißigen Helfern, so hatten unter anderem auch die "SAPlinge" (Mitarbeiter der SAP) Starthilfe geleistet.

Es gab aber noch einen weiteren Grund zum Feiern. Das Gütesiegel "Der Blaue Elefant" war genau vor zehn Jahren an den Kinderschutzbund in Wiesloch verliehen worden. Der Kinderschutzbund habe zwar schon viel erreicht, aber noch seien nicht alle Ziele verwirklicht worden. "Ich sehe dies hier als unser Basislager für die Berge, die es noch zu ersteigen gibt", betonte Michael Jung.

Der Kinderschutzbund habe in den vergangenen Jahren viel Unterstützung von Menschen erfahren, die bereit seien, Verantwortung für die Kinder zu übernehmen, unterstrich die Zweite Vorsitzende, Birgit Wallmeier, in ihrer Rede. Die Zusammenführung der verschiedenen Einrichtungen sei durch engagierte Menschen vorangetrieben worden. Mit dem Einzug in die neuen Gebäude sei der Grundstein für weitere Ziele gelegt, wie beispielsweise einen Mittagstisch und eine offene Anlaufstelle für Kinder. "Ich wünsche mir, dass wir bald weitere Früchte ernten können", erklärte sie.

An die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Kinderschutzbundes in Wiesloch erinnerte OB Franz Schaidhammer. Damals habe der Präsident des Kinderschutzbundes Deutschland von einem Besuchsdienst berichtet, der junge Mütter beim Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern unterstützt. Die Stadt Wiesloch habe dies als Anregung aufgenommen und werde nun in Kürze ebenfalls einen Besuchsdienst anbieten. Dem Kinderschutzbund Wiesloch sei es gelungen, ein Netzwerk zu Gunsten der Kinder und Eltern zu etablieren, dass jeden Tag weiter ausgebaut werde. Als "großen Schritt" bezeichnete er den Umzug in die neuen Gebäude. Die Fläche sei ideal, auch die Nähe zum Hospiz Agape: "Es tut gut für die Menschen dort, diese Fröhlichkeit der Kinder zu erleben", so der OB.

"Wir sind stolz auf das einzige Haus in Baden-Württemberg mit dem Qualitätssiegel 'Blauer Elefant'", erklärte Gabriele Betz, die Vorsitzende des Kinderschutzbund-Landesverbands. Die Qualität der Kinderhäuser werde sehr streng geprüft, und nur wer alle Normen erfülle,

bekomme das Gütesiegel für zunächst drei Jahre. Anschließend werde wieder geprüft. Sie lobte die Arbeit des Kinderschutzbundes Wiesloch, der mit seinem Engagement dazu beitrage, dass Baden-Württemberg zum "Kinderland" werde.

Auf die vielen tragischen Fälle von Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern, die in immer wieder ins Licht der Öffentlichkeit rücken, ging der stellvertretende Leiter des Jugendamts Rhein-Neckar, Bernd Lippok, ein. Die Rolle des Jugendamts als staatlicher Wächter sei unbestritten, erklärt er. Gemeinsam mit dem PZN wolle das Jugendamt eine Art "Frühwarnsystem" für psychisch belastete Mütter im Rhein-Neckar-Kreis errichten, um die Risiken für Kleinkinder zu minimieren, indem frühzeitig familiären Belastungen entgegengewirkt werde. Vorbildlich sei die Arbeit des Kinderschutzbundes in Wiesloch, der viel früher als die staatlichen Stellen die Notwendigkeit von Tagesmüttern erkannt habe.

Viel Glück in den neuen Räumen wünschte auch Matthias Haberbosch, Filial-Direktor der Sparkasse Heidelberg in Wiesloch, der ein Bild der Wieslocher Künstlerin Genia Ruland als Geschenk überreichte: Es zeigt einen blauen Elefanten. Für Unterhaltung sorgte bei der Feier der Komiker Bernhard Bentgens.

Copyright (c) rnz-online



Artikel drucken

◀ zurück </htm